

Enzyklopädie Europarecht [EnzEuR]

Prof. Dr. Martin Böse [Hrsg.]

Europäisches Strafrecht

2. Auflage

Prof. Dr. Stefanie Bock, Marburg | Prof. Dr. Martin Böse, Bonn | Prof. Dr. Christoph Burchard, Frankfurt/Main | Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Dannecker, Heidelberg | Prof. Dr. Robert Esser, Passau | Prof. Dr. Karsten Gaede, Hamburg | Prof. Dr. Klaus F. Gärditz, Bonn | Prof. Dr. Pierre Hauck, Gießen | Prof. Dr. Martin Heger, Berlin | Prof. Dr. Suzan Denise Hüttemann, Mannheim | Prof. Dr. Thomas Krüßmann, Wien | Prof. Dr. Dieter Kugelmann, Münster | Prof. Dr. Frank Meyer, Zürich | PD Dr. jur. habil. Christine Morgenstern, Greifswald/Dublin | Apl. Prof. Dr. Peter Rackow, Göttingen | BVR Prof. Dr. Henning Radtke, Karlsruhe | Prof. Dr. Josef Ruthig, Mainz | Prof. Dr. Helmut Satzger, München | Prof. Dr. Anne Schneider, Mannheim | Dr. Thomas Schröder, Heidelberg | Prof. Dr. Carl-Friedrich Stuckenberg, Bonn | Prof. Dr. Joachim Vögelt, München | Prof. Dr. Bettina Weißer, Köln | PD Dr. Frank Zimmermann, München | Prof. Dr. Mark A. Zöller, Trier

Nomos

DIKE

facultas

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gesamtherausgeber zur 2. Edition.....	5
Vorwort der Gesamtherausgeber	6
Vorwort des Herausgebers	7
Bearbeiterverzeichnis.....	29
Abkürzungsverzeichnis.....	31
§ 1 Einleitung.....	47
A. Einführung	48
B. Historischer Überblick.....	49
I. Vorläufer eines Europäischen Strafrechts	49
II. Das Strafrecht im europäischen Integrationsprozess	51
C. Begriff und Gegenstand des europäischen Strafrechts.....	55
I. Europäisches Strafrecht als Unionsstrafrecht	55
II. Europäisches Strafrecht als Strafrecht iwS.....	56
D. Dimensionen des europäischen Strafrechts.....	56
§ 2 Grundsätze eines europäischen Strafrechts	61
A. Überblick über die Aktivitäten der EU auf dem Gebiet des Strafrechts.....	63
I. Einleitung	63
II. Aktivitäten vor Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon.....	63
III. Aktivitäten auf der Grundlage des Vertrags von Lissabon.....	65
B. Defizite der bisherigen europäischen Gesetzgebung mit Strafrechtsbezug	70
I. Ausweitung und Verschärfung der Strafvorschriften.....	71
II. Unbedachter Einsatz des Strafrechts zur Erreichung des „effet utile“.....	74
III. Schaffung (vorwiegend) symbolischer Harmonisierungsvorgaben.....	76
IV. Bestimmtheitsmängel	79
V. Missachtung des Subsidiaritätsgrundsatzes.....	81
VI. Fehlende Abstimmung strafrechtsbezogener Rechtsakte mit anderweitigen Rechtsvorschriften	81
VII. Leitlinien für eine europäische Kriminalpolitik durch das Manifest für eine europäische Kriminalpolitik	85
VIII. Rezeption in der Praxis	89
IX. Ansatzpunkte für eine „bessere Strafgesetzgebung“ - mögliche Entwicklungen	91
§ 3 Grund- und Verfahrensrechte im europäisierten Strafverfahren	99
A. Freiheits- und Justizgrundrechte im europäisierten Strafverfahren	101
I. Entdeckung der Menschenrechte in der transnationalen Strafrechtspflege	101

II. Neue Legitimationsaufgaben insbes. der europäischen Grundrechte.....	103
III. Herausforderung durch Mehrebenensysteme und neue Gefährdungslagen.....	104
B. Normgrundlagen, Strukturprobleme und Einzelausprägungen.....	106
I. Die Rechtsquellen der Grund- und Verfahrensrechte	106
II. Der wirksame Grundrechtsschutz durch europäische Individualrechtsgarantien im Strafverfahren.....	122
III. Überblick: Die europäischen Grund- und Verfahrensrechte.....	133
IV. Opferrechte und Schutzpflichten.....	151
C. Weitere Zukunftsfragen des Grundrechtsschutzes.....	153
I. Überlastung des EGMR und die neue Rolle des EuGH.....	153
II. Nationale Grundrechte als Inhalte des Notbremsverfahrens.....	153
§ 4 Kompetenzen der Union auf dem Gebiet des Straf- und Strafverfahrensrechts.....	161
A. Einführung	163
I. Entwicklung.....	163
II. Rechtspolitische und systematische Einordnung.....	164
III. Grenzen der Unionskompetenzen.....	164
B. Materielles Strafrecht	164
I. Explizite Kompetenzen auf dem Gebiet des Strafrechts (Art. 83 AEUV) ...	164
II. Ergänzende (implizite) Kompetenzen auf dem Gebiet des Strafrechts.....	176
C. Verfahrensrecht.....	179
I. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Rechts-und Amtshilfe).....	179
II. Innerstaatliches Strafverfahrensrecht (Art. 82 Abs. 2 AEUV)	186
III. Strafprozessuale Annexkompetenzen (Art. 114 AEUV)?.....	190
D. Ausblick.....	191
§ 5 Einwirkungen des Europarechts auf das nationale Strafrecht.....	195
A. Einleitung.....	197
I. Begrifflichkeiten.....	197
II. Gegenstandsbeschreibung.....	197
III. Geschichte.....	199
B. Verweisung und Assimilierung.....	199
I. Allgemeines.....	199
II. Grundlagen.....	200
III. Verweisungen des Unionsrechts auf nationale Strafnormen.....	202
IV. Verweisungen des nationalen Rechts auf Unionsrecht.....	212

C. Neutralisierung durch Vorrang.....	226
I. Vorrang des Europarechts.....	226
II. Auswirkungen auf mitgliedstaatliche Strafvorschriften.....	227
III. Auswirkungen auf das mitgliedstaatliche Strafverfahrensrecht.....	232
D. Europarechtskonforme Auslegung.....	234
I. Begriff.....	234
II. Bedeutung.....	235
III. Begründung.....	236
IV. Gegenstand	238
V. Grenzen.....	240
VI. Besonderheiten der rahmenbeschlusskonformen Auslegung.....	244
VII. Anwendungsfälle in Deutschland.....	244
§ 6 Europäisierung des Strafrechts und nationales Verfassungsrecht.....	249
A. Die Übertragung von Hoheitsrechten im Bereich des Strafrechts.....	251
I. Strafrechtlicher Regelungskontext.....	251
II. Grenzen der Übertragung von Hoheitsrechten	253
III. Anwendungsvorrang des Unionsrechts im Strafrecht.....	278
B. Verfassungsrechtliche Grenzen der unionsrechtskonformen Strafrechtsanwendung	280
I. Grundrechtsgeltung.....	280
II. Nulla poena sine lege.....	283
III. Ne bis in idem.....	290
C. Verfassungsrechtliche Grenzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Strafsachen	291
I. Grundrechtsschutz im Rechtshilferecht	292
II. Auslieferung eigener Staatsangehöriger	292
III. Auslieferung fremder Staatsangehöriger	294
§ 7 Begriff und Ziele der Harmonisierung.....	297
A. Einführung	298
I. Harmonisierung als Integrationsmodus.....	298
II. Entwicklung.....	299
B. Begriff der Harmonisierung	303
I. Unionsrecht.....	303
II. Lehre.....	305

Inhaltsverzeichnis

C. Ziele der Harmonisierung.....	307
I. Praktische oder politische Ziele.....	307
II. Unionsrechtlich verankerte Ziele	308
D. Ausblick.....	311
§ 8 Tatbestände mit supranationaler Schutzrichtung (Europadelikte).....	317
A. Ausdehnung des Anwendungsbereichs der nationalen Strafrechtsordnungen durch supranationale Regelungen.....	333
I. Schutz der internationalen und supranationalen Gerichtshöfe.....	333
II. Verstöße gegen die gemeinsame Verfahrensordnung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften.....	334
B. Fälschung von Zahlungsmitteln.....	334
I. Strafrechtlicher Schutz des Euro	334
II. Rahmenbeschluss zum strafrechtlichen Schutz bargeldloser Zahlungsmittel.....	336
III. Richtlinie zur Bekämpfung von Betrug und Fälschung im Zusammenhang mit unbaren Zahlungsmitteln.....	336
C. Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Union	338
I. Notwendigkeit des Schutzes der EU-Finanzinteressen	339
II. Neuregelung der Kompetenzen zur Bekämpfung von Betrug zum Nachteil der EU.....	340
III. Umfassende Betrugsbekämpfungsstrategie	342
IV. Corpus Juris der strafrechtlichen Regelungen zum Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Union als Modell für die zukünftige Entwicklung.....	345
V. Entschließung des Europäischen Parlaments vom 19.4.2012 zur Forderung nach konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuerhinterziehung.....	347
VI. Vorschlag der Kommission zur schnellen Reaktion auf den Mehrwertsteuerbetrug.....	348
VII. Richtlinie (EU) 2017/1371 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5.7.2017 über die strafrechtliche Bekämpfung von gegen die finanziellen Interessen der Union gerichtetem Betrug (PIF-Richtlinie).....	348
VIII. Umsetzung der unionsrechtlichen Vorgaben in Deutschland.....	351
IX. Subventionsstrafrecht.....	355
X. Richtlinie bezüglich des verpflichtenden automatischen Informationsaustauschs im Bereich der Besteuerung über meldepflichtige grenzüberschreitende Modelle.....	357
XI. Ausblick.....	358

D. Korruptionsbekämpfung.....	359
I. Notwendigkeit der Bekämpfung der Korruption.....	359
II. Europäische Rechtsakte gegen Korruption.....	361
III. Strafrechtliche Neuregelungen der öffentlichen und privaten Korruption durch den deutschen Gesetzgeber 1997 und 1998.....	366
IV. Stellungnahme der Groupe d'Etats contre la Corruption (GRECO) zur rechtlichen Situation in Deutschland.....	369
V. Neufassung der Mandatsträgerkorruption (§ 108e StGB) zum 1.9.2014 ..	369
VI. Zweites Korruptionsbekämpfungsgesetz vom 20.11.2015	371
VII. Weitere Neuerungen auf dem Gebiet des Korruptions- und Wettbewerbsstrafrechts	374
VIII. Bericht und Empfehlungen der OECD-Arbeitsgruppe für Bestechungsfragen zu Phase 4 in Deutschland aus dem Jahr 2018.....	376
E. Bekämpfung der Geldwäsche	376
I. Kompetenzen der Europäischen Union auf dem Gebiet der Geldwäsche ...	376
II. Begriff und Funktionsweise der Geldwäsche.....	376
III. Bekämpfung der Geldwäsche.....	377
F. Kapitalmarktstrafrecht	393
I. Insiderhandelsrichtlinie vom 13.11.1989	394
II. Marktmissbrauchsrichtlinie vom 28.1.2003	395
III. Marktmissbrauchsverordnung und Marktmissbrauchsrichtlinie 2014.....	396
IV. Umgestaltungen im deutschen Kapitalmarktstrafrecht infolge der MAR und MAD II	401
G. Das Bußgeldrecht der Europäischen Union.....	407
I. Das Wettbewerbsrecht der Europäischen Union und seine Sanktionen.....	408
II. Durch die Europäische Zentralbank zu verhängende unionsrechtliche Geldbußen	433
III. Unionsrechtliche Geldbußen nach derDS-GVO	437
§ 9 Angleichung von Strafvorschriften zur grenzüberschreitenden (organisierten) Kriminalität.....	445
A. Einleitung.....	452
B. Organisierte Kriminalität	452
I. Zentrale Rechtsakte.....	453
II. Inhaltliche Vorgaben desRB OK 2008	455
III. Bewertung.....	460

Inhaltsverzeichnis

C. Einzelne Erscheinungsformen organisierter grenzüberschreitender Kriminalität	465
I. Betäubungsmittelkriminalität/Illegaler Drogenhandel	465
II. Menschenhandel.....	471
III. Weitere Bereiche grenzüberschreitender organisierter Kriminalität.....	480
D. Terrorismus.....	485
I. Zentrale Rechtsakte.....	486
II. Inhaltliche Vorgaben der RL TB 2017.....	489
III. Bewertung und Ausblick.....	498
§ 10 Allgemeiner Teil eines Europäischen Strafrechts.....	507
A. Einleitung.....	512
I. Begriff.....	512
II. Entwicklungsstand des europäischen Strafrechts.....	513
B. Bestandsaufnahme.....	516
I. Strafanwendungsrecht („internationales Strafrecht“).	516
II. Subjekte.....	517
III. Tatbestandsformen.....	518
IV. Objektive Zurechnung.....	519
V. Individuelle Vermeidbarkeit.....	519
VI. Einverständnis, Rechtfertigung und Entschuldigung.....	525
VII. Beteiligung.....	527
VIII. Versuch und Rücktritt.....	530
IX. Unterlassen.....	531
X. Sanktionen.....	531
XI. Strafzumessung	532
XII. Sonstige Strafaufhebungs- oder -milderungsgründe, tätige Reue etc.....	533
XIII. Konkurrenzen.....	533
XIV. Verjährung.....	534
XV. Beweislast.....	534
C. Ausblick.....	535
I. Notwendigkeit oder Wünschbarkeit eines „europäischen Allgemeinen Teils“ des Strafrechts	535
II. Methodische Wege zu einem europäischen Allgemeinen Teil.....	538

§11 Europarechtliche Vorgaben für das nationale Strafverfahren.....	543
A. Einführung: Das nationale Strafverfahrensrecht unter dem Einfluss des Europarechts.....	552
I. Allgemeines.....	552
II. Historische Entwicklung.....	553
III. Rechtspolitische Einordnung und Verortung im Gesamtsystem.....	556
B. Wege des Einflusses des Europarechts auf das nationale Strafverfahren(srecht).....	556
I. Der Einfluss des Europarechts auf das nationale Strafprozessrecht: „Harmonisierung“ im weitesten Sinne	556
II. Prozessrechtsharmonisierung durch den europäischen Grundrechtsschutz der EMRK	557
III. Verzahnung von nationalem Strafverfahrensrecht und europäischem Grundrechtsschutz.....	573
IV. Weitere allgemeine Einflussmechanismen unabhängig vom Verfahrensstadium	573
V. Ermittlungsverfahren.....	588
VI. Zwischenverfahren.....	615
VII. Hauptverfahren.....	616
VIII. Rechtsmittel	618
IX. Strafvollstreckung, Wiederaufnahme usw.....	618
C. Zusammenfassende Analyse und Ausblick.....	623
I. Zusammenfassung	623
II. Einflussanalyse.....	624
§ 12 Der Grundsatz „Ne bis in idem“ und Jurisdiktionskonflikte.....	633
A. Einführung	635
I. Allgemeine Beschreibung.....	635
II. Einordnung der Thematik.....	639
III. Systematische Einordnung.....	646
B. Erläuterungen.....	648
I. Rechtsquellen.....	648
II. Kernelemente des strafrechtlichen Doppelverfolgungsverbots	651
III. Ne bis in idem im Rechtsraum der EU	657
C. Ausblick.....	671

§ 13 Grundlagen der Zusammenarbeit.....	673
A. Einführung	679
B. Prinzipien der klassischen Rechtshilfe.....	680
C. Rechtsquellen der Rechtshilfe.....	684
D. Rechtshilfe auf Grundlage des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung.....	685
E. Umsetzungstechniken des IRG.....	688
I. Terminologie	688
II. Verfahren.....	688
III. Zuständigkeit.....	690
IV. Materielles Ermessen.....	692
V. Europäischer Ordre public.....	693
F. Grundrechtsbindung bei der strafrechtlichen Zusammenarbeit.....	693
I. Nationale Grundrechte im klassischen Rechtshilferecht.....	693
II. Die EMRK als Quelle einer ersten Kollektivverantwortlichkeit.....	694
III. Grundrechtsbindung im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	696
IV. Mitgliedstaatlicher Grundrechtsschutz im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	701
G. Ausblick.....	706
§14 Auslieferung(Europäischer Haftbefehl).....	711
A. Einführung	713
I. Grundlagen des traditionellen Auslieferungsrechts.....	713
II. Die Auslieferungsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland im Überblick.....	716
B. Das System des Europäischen Haftbefehls.....	717
I. Grundlagen.....	717
II. Anwendungsbereich des RBEuHB.....	734
III. Anforderungen an das AusstellungsverfahrenEuropäischer Haftbefehle... ..	739
IV. Anforderungen an das Vollstreckungsverfahren.....	746
V. Anerkennungshindernisse (Auswahl)	748
VI. Summarische Gesamtbewertung und Ausblick.....	769
C. Unionsrechtliche Durchformung der Auslieferungsbeziehung mit Drittstaaten.....	771
§ 15 Vollstreckungshilfe	779
A. Einführung	786
I. Überblick.....	786
II. Grund- und Menschenrechtsaspekte der Vollstreckungshilfe	788

III. Europäische Kriminalpolitik.....	791
IV. Nationale Kriminalpolitik und rechtstatsächliche Hintergründe.....	795
B. Rechtliche und praktische Gestaltung der Vollstreckung von strafrechtlichen Endentscheidungen in Europa	797
I. Strukturmerkmale und-probleme der traditionellen Vollstreckungshilfe ..	797
II. EU-Rahmenbeschlüsse zur Vollstreckungszusammenarbeit: Gemeinsame Strukturmerkmale.....	804
III. Vollstreckung von freiheitsentziehenden Strafen oder Maßnahmen.....	808
IV. Vollstreckung von Bewährungsentscheidungen.....	826
V. Vollstreckung von Geldstrafen und Geldbußen	832
VI. Vollstreckung von Einziehungsentscheidungen.....	837
VII. Vollstreckung von Überwachungsanordnungen im Strafverfahren	840
C. Ausblick.....	845
§16 Beweisrechtshilfe.....	851
A. Einleitung.....	854
I. Allgemeine Einführung.....	854
II. Historischer Kontext: Entwicklungsstufen der europäischen Beweisrechtshilfe	855
III. (Rechts-)Politische Einordnung der Regelungen zur Beweisrechtshilfe.....	856
IV. Einordnung in das Gesamtsystem der gegenseitigen Anerkennung, insbes. im Hinblick auf den Grundrechtsschutz.....	860
B. Gegenstandsbeschreibung.....	862
I. Allgemeines.....	862
II. Der Schengen Acquis.....	862
III. Das Europäische Rechtshilfeübereinkommen (EU-RhÜbk) von 2000	864
IV. Der Rahmenbeschluss über gemeinsame Ermittlungsgruppen von 2002 ...	865
V. Der Rahmenbeschluss über die Europäische Sicherungsanordnung (RB- ESA) von 2003	866
VI. Die Richtlinie über die Europäische Ermittlungsanordnung von 2014	867
VII. Die Verordnung über die Einrichtung der Europäischen Staatsanwaltschaft von 2017	873
VIII. Die Arbeiten an einer Europäischen Herausgabe- und Sicherungsanordnung zur Erhebung von „E-evidence“ direkt von Anbietern elektronischer Dienste.....	878
C. Ausblick.....	881

§17 Europäische Polizeiliche Kooperation.....	885
A. Die Verortung im Gesamtsystem der Verträge	889
I. Grundlagen.....	889
II. Entwicklung.....	892
B. Entfaltungen der Europäischen Polizeilichen Kooperation im Primärrecht.....	895
I. Abschichtungen des Sachbereichs.....	895
II. Polizeiliche Zusammenarbeit (Art. 87 AEUV)	903
III. Europol (Art. 88 AEUV).....	914
IV. Grenzüberschreitendes Tätigwerden (Art. 89 AEUV).....	916
C. Sekundärrecht und Nebenrecht aufgrund völkerrechtlicher Verträge.....	916
I. Polizeiliche Kooperation als Vernetzung von Daten.....	916
II. Das Prüm-Konzept.....	919
III. Die sog. „Schwedische Initiative“	923
IV. Gemeinsame Ermittlungsgruppen	927
V. Bilaterale Polizeiverträge und Gemeinsame Zentren.....	929
VI. Gegenseitige Anerkennung von Sanktionen.....	932
D. Rechtsschutz	933
I. Rechtsschutz für den Bürger.....	933
II. Anwendbarkeit des Vertragsverletzungsverfahrens nach Art. 258 AEUV ..	934
E. Europäische Polizeiliche Zusammenarbeit und Staatsaufgabe Sicherheit.....	935
I. Sicherheitszusammenarbeit.....	935
II. Souveränität und Europäisierung der Staatsaufgabe Sicherheit.....	937
§ 18 Besondere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	941
A. Einführung	942
B. Gemeinsame Ermittlungsgruppen.....	944
I. Hintergrund	944
II. Grundstruktur.....	949
III. Institutionelle Innovationen.....	951
IV. Offene Fragen.....	951
C. Grenzüberschreitende Observation und Nacheile.....	952
I. Einführung.....	952
II. Allgemeine Rechtsfragen grenzüberschreitender besonderer Maßnahmen.....	954
III. Spezifische Rechtsfragen dergrenzüberschreitenden Observation	955
IV. Spezifische Rechtsfragen der grenzüberschreitenden Nacheile.....	956

D.	Grenzüberschreitend operierende verdeckte Ermittler.....	958
I.	Rechtsgrundlagen	958
II.	Grundzüge der Regelung und Bewertung.....	958
E.	Zusammenfassung/Ausblick.....	959
§ 19	Daten- und Informationsaustausch in Strafsachen in der Europäischen Union.....	961
A.	Einleitung.....	964
B.	Europäisches Rechtshilfeabkommen (1962).....	966
C.	Schengener Durchführungsübereinkommen (SDÜ)	966
D.	EURhÜbk.....	968
E.	Datenschutz als Grenze für den Informationsaustausch im Rahmen der PJZS ..	968
I.	Struktur und Entwicklung des Datenschutzes auf europäischer Ebene	968
II.	Richtlinie (EU) 2016/680 über den Datenschutz im Bereich von Polizei und Justiz.....	972
III.	Datenschutz-Grundverordnung.....	974
F.	Vertrag von Prüm.....	975
G.	Vorschlag für einen Rahmenbeschluss des Rates über den Austausch von Informationen nach dem Grundsatz der Verfügbarkeit, ROM (2005) 490.....	978
H.	Rahmenbeschluss des Rates über die Vereinfachung des Austauschs von Informationen und Erkenntnissen zwischen den Strafverfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (2006/960/JI)	980
I.	Zielsetzung und Anwendungsbereich: Weitreichender Informationsaustausch.....	980
II.	Pflicht, Daten zur Verfügung zu stellen.....	981
III.	Fristgerechte Informationsübermittlung.....	982
IV.	Ersuchen.....	982
V.	Grenzen und Einschränkungen bei der Übermittlung von Informationen.....	983
VI.	Umsetzung des RB 2006/960/JI im deutschen Recht.....	984
I.	Daten- und Informationsaustausch auf der Grundlage der interinstitutionellen Zusammenarbeit (Eurojust, Europol, EUSTa, FRONTEX, OLAF)	989
I.	Einleitung	989
II.	Zusammenarbeit zwischen OLAF und Europol.....	989
III.	Zusammenarbeit zwischen OLAF und Eurojust	990
IV.	Zusammenarbeit zwischen Europol und Eurojust.....	991
V.	Zusammenarbeit zwischen Europol und der Europäischen Grenz- und Küstenwache (EBCG)	992
VI.	Zusammenarbeit von Eurojust, OLAF und Europol mit der EUSTa	993

J. Europäische Informationssysteme.....	995
I. Schengener Informationssystem (SIS).....	995
II. Visa-Informationssystem (VIS).....	999
III. EURODAC.....	1002
IV. Ergänzende Informationssysteme.....	1005
V. Europol-Informationssysteme	1005
VI. Zollinformationssystem (ZIS)	1010
VII. European Car and Driving License Information System(EUCARIS)....	1012
VIII. Informationssysteme bei Eurojust	1014
IX. Informationssysteme bei der Europäischen Staatsanwaltschaft (EUStA) ...	1016
X. Interoperabilität der verschiedenen Informationssysteme.....	1016
K. Austausch von Informationen über die Straßenverkehrssicherheit gefährdende Verkehrsdelikte.....	1018
L. Austausch von Fluggastdaten (PNR)	1019
M. Austausch von Steuerdaten.....	1020
N. Vorratsdatenspeicherung.....	1022
O. Austausch von Informationen aus dem Strafregister.....	1026
I. Rahmenbeschluss (2009/315/JI) - Austausch von Informationen aus dem Strafregister zwischen den Mitgliedstaaten.....	1026
II. Europäisches Strafregisterinformationssystem (ECRIS)	1031
III. Verbesserung des Informationsaustauschs über Drittstaatsangehörige und Staatenlose (ECRIS-TCN).....	1033
IV. Ausblick: Europäisches Polizeiregisterinformationssystem (EPRIS)	1035
§ 20 Europol	1039
A. Grundlagen.....	1041
I. Die internationale polizeiliche Zusammenarbeit und ihre Europäisierung.....	1041
II. Europol: Vom Völkerrechtssubjekt zur europäischen Agentur.....	1042
III. Der primärrechtliche Rahmen nach Lissabon.....	1045
B. Verwaltungsstrukturen.....	1047
I. Agentur mit eigener Rechtspersönlichkeit.....	1047
II. Organisation.....	1048
III. Parlamentarische Kontrolle.....	1051
C. Aufgaben und Befugnisse von Europol	1051
I. Der primärrechtliche Rahmen.....	1051
II. Die sekundärrechtliche Zuweisung von Aufgaben und Befugnissen.....	1052
III. Mögliche Kompetenzerweiterungen auf der Grundlage von Art. 88 AEUV.....	1062

D. Datenschutz.....	1065
I. Primärrechtliche Grundlagen.....	1065
II. Sekundärrechtliche Ausformung.....	1065
III. Kooperation als Schnittstellenproblem.....	1066
E. Schadenersatz.....	1067
I. Haftung von Europol.....	1067
II. Mitgliedstaatliche Haftung.....	1067
F. Rechtskontrolle und Rechtsschutz.....	1068
I. Datenschutzrechtliche Kontrollinstanzen.....	1068
II. Gerichtlicher Rechtsschutz.....	1069
III. Die Immunität von Europol.....	1070
§21 Eurojust und EJN.....	1073
A. Vorbemerkungen.....	1074
B. Eurojust.....	1074
I. Entstehungsgeschichte.....	1074
II. Rechtsgrundlagen	1077
III. Struktur und Organisation.....	1078
IV. Zuständigkeit.....	1080
V. Aufgaben und Befugnisse.....	1083
VI. Datenverarbeitung und Datenschutz.....	1089
VII. Beziehungen zu anderen Institutionen.....	1091
VIII. Ausblick.....	1093
C. Europäisches Justizielles Netz (EJN)	1093
I. Allgemeines.....	1093
II. Aufbau, Funktionsweise und Kooperation.....	1094
III. Ausblick.....	1102
§22 Europäische Staatsanwaltschaft.....	1105
A. Hintergrund.....	1108
B. Historische Entwicklung.....	1110
I. Corpus Juris	1110
II. Regierungskonferenz von Nizza	1110
III. Grünbuch	1111
IV. Europäischer Verfassungsvertrag.....	1112

Inhaltsverzeichnis

C. Der Vertrag von Lissabon: Art. 86 AEUV und die EUSTa-VO als Rechtsgrundlagen einer Europäischen Staatsanwaltschaft	1112
I. Verordnungsermächtigung.....	1112
II. Verstärkte Zusammenarbeit	1113
III. Primärrechtliche Vorgaben an Inhalt und Ausgestaltung der Verordnung.....	1114
IV. Der Weg zur EUSTa-VO 2017/1939	1114
D. Aufbau, Struktur und Organisation	1115
I. Zentrale Ebene.....	1115
II. Dezentrale Ebene: Die Delegierten Europäischen Staatsanwälte	1118
E. Zuständigkeit.....	1120
I. Sachliche Zuständigkeit.....	1120
II. Territoriale, personelle und zeitliche Zuständigkeit.....	1124
III. Verhältnis zur nationalen Strafverfolgung.....	1125
F. Verfahren	1126
G. Datenverarbeitung und Datenschutz	1130
H. Beziehungen zu anderen Institutionen.....	1131
I. Verhältnis zu Eurojust.....	1132
II. Verhältnis zu Europol	1133
III. Verhältnis zu OLAF.....	1133
IV. Verhältnis zum EJN.....	1134
V. Verhältnis zu nicht-teilnehmenden Mitgliedstaaten	1135
VI. Verhältnis zu Drittstaaten und internationalen Organisationen.....	1135
I. Bewertung und Ausblick	1135
§23 OLAF.....	1139
A. Entstehungsgeschichte	1140
B. Das europäische Betrugsbekämpfungsamt OLAF.....	1143
I. Rechtsnatur.....	1143
II. Rechtsgrundlagen	1144
III. Organisation.....	1148
IV. Arbeitsauftrag und Kompetenzen.....	1149
V. Kontrollmechanismen.....	1153
VI. Rechtsschutz.....	1155
VII. Datenschutz und Vertraulichkeit.....	1157
VIII. Verhältnis zu anderen Institutionen.....	1157
C. Reformbestrebungen.....	1158

§ 24	Institutionalisierung der Verteidigung.....	1161
A.	Einführung	1162
B.	Bestehende Formen der Kooperation von Strafverteidigern.....	1163
	I. Allgemein ausgerichtete Kooperationsprojekte.....	1164
	II. Bestehende Informationsangebote für transnationale Verteidigung.....	1164
C.	(Ungelöste) Probleme	1165
	I. Institutionell-organisatorische und normative Vorsprünge der Strafverfolgungsbehörden.....	1165
	II. Abhilfemöglichkeiten in Form von und im Zusammenhang mit der Institutionalisierung der Verteidigung	1166
D.	Vorschläge zur Institutionalisierung europäischer Verteidigung.....	1167
	I. Institutionalisierung von Netzwerken	1167
	II. Schaffung zentraler Institutionen.....	1171
E.	Fazit/Ausblick.....	1179
§25	Rechtsschutz.....	1183
A.	Das Rechtsschutzsystem der Europäischen Union.....	1185
	I. Effektiver Rechtsschutz	1185
	II. Zweispuriger Rechtsschutz.....	1186
B.	Rechtsschutz im indirekten Vollzug.....	1187
	I. Unionsrechtliche Anforderungen	1188
	II. Verfassungsrechtliche Anforderungen	1201
	III. Einzelbereiche.....	1204
C.	Rechtsschutz im direkten Vollzug.....	1213
	I. Nichtigkeitsklage.....	1213
	II. Sonderprobleme	1216
§26	Demokratische Kontrolle	1227
A.	Das Demokratiemodell der Europäischen Union.....	1231
B.	Das Demokratiemodell der EMRK.....	1233
C.	Bedeutung des Demokratieprinzips für das Straf- und Strafverfahrensrecht	1234
D.	Demokratische Legitimation von Rechtssetzung im Straf- und Strafverfahrensrecht.....	1237
	I. Verschiedene Begriffsverständnisse und ihre Konsequenzen.....	1238
	II. Demokratische Legitimität einer EU-Kriminalhoheit	1241
	III. Demokratisch legitime Ausübung der EU-Kriminalhoheit.....	1243
	IV. Strafverfahrens- und Rechtshilferecht	1247
	V. Kontrollebenen der Strafrechtssetzung.....	1249

Inhaltsverzeichnis

E. Demokratische Kontrolle supranationaler Einrichtungen im Bereich der polizeilichen und strafrechtlichen Zusammenarbeit	1254
I. Bedeutung demokratischer Kontrolle	1254
II. Eurojust	1255
III. Europol	1256
IV. OLAF	1257
V. Europäische Staatsanwaltschaft	1258
VI. Verbundverfolgung	1259
§ 27 Evaluation	1263
A. Einführung	1266
I. Entwicklung	1266
II. Internationale Vorbilder	1268
III. Grundbegriffe	1272
B. Evaluation gemäß Art. 70 AEUV	1273
I. Entstehungsgeschichte	1273
II. Inhalt	1274
III. Anwendung	1275
C. Bestehende Evaluationsmechanismen	1276
I. Evaluationsrunden auf der Grundlage der Gemeinsamen Maßnahme 97/827/JI	1276
II. Schengen-Evaluationen	1278
III. Evaluation der Rechtsstaatlichkeit von Strafjustizsystemen	1279
IV. Evaluation der Umsetzung einzelner Rechtsinstrumente	1282
V. Evaluationen einzelner Institutionen	1283
D. Ausblick	1285
I. Vielfalt, Chancen und Risiken der Evaluation	1285
II. Theorie und Praxis der Evaluation	1287
§28 Ausblick	1291
A. Das Europäische Strafrecht im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	1292
I. Legitimation eines Europäischen Strafrechts	1292
II. Kontrolle und Evaluation.....	1295
B. Herausforderungen und Perspektiven	1296
I. Entwicklung einer Europäischen Kriminalpolitik	1296
II. Stärkung der Grund- und Verfahrensrechte	1299
III. Jurisdiktionskonflikte und Übertragung von Strafverfahren	1301

IV. Gegenseitige Anerkennung als Paradigma der strafrechtlichen Zusammenarbeit.....	1302
V. Die Rolle der EU-Institutionen - Ansätze einer vertikalen Zusammenarbeit.....	1304
Allgemeines Literaturverzeichnis.....	1305
Stichwortverzeichnis.....	1313